

# **FLORIAN KOMMEN**

Nr. 91  
8.12.2011



**Zum Jahreswechsel: Rück- und Ausblick  
Für Sie eingesetzt und viel erreicht!**

**Landesfeuerwehrverband Bayern e.V.**

## Inhaltsverzeichnis

### Weihnachten und Jahreswechsel:

• Feuerwehrdienst – ein weihnachtliches Geschenk .....	Seite 2
• Der Dank des Vorsitzenden .....	Seite 3
• Jahreswechsel - Rück- und Ausblick .....	Seite 4
• Vorsorge betreiben – Zukunft sichern .....	Seite 6
• Wie stellen wir uns die Zukunft vor? .....	Seite 7

### Der LFV Bayern informiert:

• Klausurtagung 2012 .....	Seite 8
• Rückblick auf die 18. Landesverbandsversammlung .....	Seite 9
• Umsetzung der Imagekampagne .....	Seite 12
• Förderrichtlinien .....	Seite 13

### Das sollten Sie wissen:

• BayerGUVV wird KUB .....	Seite 13
• Räumen schneebedeckter Dächer durch die Feuerwehr .....	Seite 14
• Fahrsicherheitstraining .....	Seite 15
• Erster Prüfungslehrgang für Feuerwehrtaucher .....	Seite 18
• Kommunale 2011 .....	Seite 18

### Aktuelles aus den Fachbereichen:

• Fachbereich 3 .....	Seite 19
• Fachbereich 5 .....	Seite 19
• Fachbereich 10 .....	Seite 20
• Fachbereich 11 .....	Seite 21

### Was gibt's sonst Neues?

• LFV Bayern stellt wieder DFV-Vizepräsidenten .....	Seite 21
• Bernd Pawelke wird Ehrnmitglied beim DFV .....	Seite 22
• Franz-Josef Hench aus aktivem Dienst verabschiedet .....	Seite 22

### Neues von der Jugendfeuerwehr:

• 2. Bay. Leistungsbewerb – Ausschreibung .....	Seite 23
• Bundeswettbewerb 2011 .....	Seite 23
• Delegiertenversammlung der DJF .....	Seite 24
• Landes-Jugendforum .....	Seite 24

## IMPRESSUM

Offizielles Mitteilungsblatt an die Mitglieder des LFV-Bayern e.V.

Redaktion: Alfons Weinzierl

Uwe Peetz  
LFV Geschäftsstelle  
Carl-von-Linde-Straße 42  
85716 Unterschleißheim  
Tel. 089 / 38 83 72 - 0  
Fax 089 / 38 83 72 - 18

Homepage:  
www.lfv-bayern.de

E-Mail:  
geschaeftsstelle@lfv-bayern.de

*Manuskripte und Bilder nur an die  
Anschrift der Redaktion. Mit Namen  
oder Zeichen des Verfassers gezeich-  
nete Beiträge geben nicht unbedingt  
die Meinung der Redaktion wieder.  
Eingesandte Bilder gehen in das  
Eigentum des Verbandes über.*

**Redaktionsschluss  
für „Florian kommen“ Nr. 92  
ist der 10.02.2012  
Veröffentlichung März 2012**

V.i.S.d.P. Alfons Weinzierl

Satz, Repro und Druck:  
Druckerei Schmerbeck, Tiefenbach

## Unser Feuerwehreinsatz – Bestätigung für Weihnachten Feuerwehrdienst bestätigt die Zusammengehörigkeit, die Weihnachten will

Weihnachten ist ein Fest, zu dem wir Menschen zusammengehören wollen. Das zeigen auf alle Fälle die Geschenke, mit denen wir uns Freude machen sollen und möchten.

Aber Weihnachten will darüber hinaus das Fest der noch größeren Zusammengehörigkeit der Menschen, ja der ganzen Menschheit, sein. Das Geschehen von Weihnachten bestätigt uns, dass eine solche Zusammengehörigkeit möglich ist. Vielleicht müssen wir uns erinnern lassen, warum wir Weihnachten feiern, nämlich weil Gott Mensch geworden ist.

Die Vorstellung von Gott, dem großen Allmächtigen, der die Welt und uns Menschen erschaffen hat, ist vielen von uns heutzutage völlig fremd, manche lehnen sie ab. Das ist gewiss dem freien Willen eines jeden

Menschen unterstellt. Aber ohne diesen Glauben oder selbst schon ohne dieses Wissen, dass das der Glaube der Christen ist, ganz gleich, wie ich zu ihm stehe, ist Weihnachten nur mehr ein Fest der Äußerlichkeit und erhält sich letztlich nur mehr dadurch, dass wir zu ihm etwas geschenkt bekommen und in Bayern mindestens zwei Tage arbeitsfrei ohne Anrechnung auf den Urlaub haben.

Dass wir uns jetzt nicht falsch verstehen. Ich gönne Weihnachten allen und jedem auch in dieser Form. Aber das will und muss ich doch auch weitergeben, dass es mehr sein will. Es will das Fest der Zusammengehörigkeit Gottes mit uns Menschen sein, und es will damit zeigen, dass die Zusammengehörigkeit der Menschen nötig, aber auch möglich ist, und zwar ohne Ansehen der

Person. Gott hat sich beim ursprünglichen Weihnachten die Leute auch nicht angeschaut, ob er für die einen Mensch werden soll und für die anderen nicht.

Dass eine solche menschliche Zusammengehörigkeit möglich ist, zeigt auch unser Feuerwehrdienst. Wir fragen nicht nach dem Wer? oder Wie? oder Was?, wenn wir gerufen sind zum Löschen, Retten, Bergen und Schützen – wir kommen in jedem Fall.

In unserem Feuerwehrdienst wird dieses weihnachtliche Geschenk der Zusammengehörigkeit ohne Wenn und Aber lebendig. Es beweist damit, dass es möglich ist, d.h. wir selbst beweisen es „Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr“.

*Gotthard Weiß  
Bezirksfeuerwehrpfarrer von  
Niederbayern*

## Weihnachten und Jahreswechsel

# Dank des Vorsitzenden



Der Jahreswechsel ist ein Moment, der nachdenklich stimmt. Man blickt zurück, man sieht nach vorn, man hält inne und zieht Bilanz.

Vielleicht geht es Ihnen dabei zurzeit auch so, dass alles Mögliche noch vor Jahresende erledigt werden soll. Man will einen „sauberen“ Abschluss des Jahres, das neue Jahr soll frei von „Altlasten“ starten können. Und dann kommen noch die Besorgungen für das Weihnachtsfest dazu.

Statt vorweihnachtlicher Besinnung steht vorweihnachtliche Hektik und Stress auf dem Programm. Dabei sollten uns doch gerade die Adventszeit und ganz besonders die letzten Tage vor Heiligabend zum Nachdenken animieren und Zeit gewähren zur Einstimmung auf das Weihnachtsfest.

Lassen wir uns dabei nicht beirren und lassen wir uns nicht davon abbringen, gelegentlich doch den wahren Sinn von

Weihnachten wieder mit Herz und Verstand in uns aufzunehmen. Wir sollten dabei auch einmal in uns selber gehen und prüfen, was wirklich „wichtig“ ist oder was oft nur „kurzzeitig“ als wichtig angenommen wird. Erst dann – glaub ich – sieht man selber wieder klarer, was in einem Leben wirklich wichtig ist!

Hoffentlich können auch Sie ein paar Tage der Ruhe und Besinnung erleben! Weihnachten erinnert uns daran, dass wir uns umeinander kümmern sollen – nicht nur in der Familie oder im Freundes- und Bekanntenkreis. Es gibt dabei auch viele Möglichkeiten, für einen Anderen da zu sein. Das kann damit beginnen, dass wir einfach mal zuhören und einem Fremden ein Lächeln schenken. Mitmenschlichkeit fängt im Kleinen an.

Wir leisten das ganze Jahr über unseren Feuerwehrdienst. Dabei stellen wir uns der Feuerwehr und damit dem Dienst zum Schutz der Menschen und ihres Hab und Guts zur Verfügung, weil wir dazu die Notwendigkeit sehen. Niemand zwingt uns zu diesem Dienst, aber wir wissen, dass er notwendig ist.

Verehrte Feuerwehr-Kameradinnen und Feuerwehr-Kameraden, verehrte Mitglieder, Freunde und Partner des LFV Bayern e.V., das Jahr 2011 geht nun zu Ende – es wird beschlossen mit dem Weihnachtsfest und eröffnet mit dem Jahreswechsel das neue Jahr 2012.

Mein Dank gilt vor allem denen, die sich in unterschiedlicher Weise und meistens ehrenamtlich für unseren Verband aktiv engagieren. Im Hinblick auf die geordnete Gesamtsituation in unserem Verband können wir gemeinsam unserer Zukunft mit großer Zuversicht entgegensehen.

Denn wir Feuerwehrleute verrichten unseren Dienst aus menschlichem Antrieb. Weil wir Menschen helfen wollen. Feuerwehrdienst ist damit in diesem Sinn – nicht nur zu Weihnachten – ein echt weihnachtlicher Dienst.

Lassen sie mich dafür Ihnen allen ein herzliches Danke sagen:

**Danke** für die immer gute und konstruktive Zusammenarbeit.

**Danke** für das gemeinsam Erreichte.

**Danke** für die Freundschaft.

**„Im Grunde sind es immer die Verbindungen mit Menschen, die dem Leben seinen Wert geben.“**

Ihnen und Ihren Familien ein frohes, gesegnetes Weihnachtsfest sowie für das Jahr 2012 Gesundheit, Glück, Erfolg und das Erreichen der gesetzten Ziele.

Ihr

Alfons Weinzierl

Vorsitzender

Landesfeuerwehrverband  
Bayern e.V.

**Frohe Weihnachten  
und einen guten Rutsch ins Neue Jahr**

# Zum Jahreswechsel – Für Sie eingesetzt und viel erreicht!

## Rück- und Ausblick

Sehr geehrte Kameradinnen und Kameraden, verehrte Leserinnen und Leser,

auch im Jahr 2011 konnten wir in allen Teilen unseres vielfältigen Aufgabenfeldes wichtige Maßnahmen voran bzw. auf den Weg bringen. Wie gewohnt haben wir Sie bereits in den letzten Ausgaben von Florian kommen wie auch über Info-Mail und über unsere Homepage aktuell über die umgesetzten Projekte und Aufgaben laufend informiert. Diese umfassende Information ist uns wichtig, da Sie als Feuerwehren schließlich diejenigen sind, für die wir als Landesfeuerwehrverband Bayern arbeiten.

Gestatten Sie mir zum Jahresende einen kurzen Ausblick auf aktuelle Themen, die mich und den LFV Bayern bewegen bzw. die wir für unsere Feuerwehren voranbringen wollen. Dabei ist es uns im Hinblick auf die weitere Entwicklung der Feuerwehren wichtig, Rahmenbedingungen zu schaffen, damit unsere Feuerwehren auch in Zukunft ihre Aufgaben erfolgreich bewältigen können.

### Beschaffungen Katastrophenschutz

Hier konnten wir in den letzten Jahren einiges mit auf den Weg bringen!

Derzeit läuft die Auslieferung für die 12 Strahlenschutzfahrzeuge des Freistaats Bayern, von denen bereits einige durch Innenminister Joachim Herrmann übergeben wurden.

Das Bayerische Staatsministerium des Innern bereitet derzeit die Beschaffung von überregionalen Löschwasserfördersyste-

men für den Katastrophenschutz auf Abrollbehälterbasis vor. Eine Beschaffung ist für 2012/2013 geplant.

Auch für die Verlastung der ABC-Zusatzausstattung für die Dekontamination von Verletzten konnten wir ein staatliches Beschaffungsprogramm erreichen.

### Fahrzeugförderung

Wir konnten mit einem sehr hohen zeitlichen und arbeitsintensiven Aufwand in vielen Gesprächen im Rahmen der Evaluierung der Förderrichtlinien die Belange der Feuerwehren aus fachlicher Sicht einbringen und eine deutliche Verbesserung bei der Fahrzeug- und Geräteförderung – auch im Sinne unserer Kommunen – erreichen.

### Vollzugsbekanntmachung zum BayFwG

Die Vollzugsbekanntmachung liegt uns zur Verbandsanhörung vor. Auch hier werden wir die Belange der Bayerischen Feuerwehren in enger Abstimmung mit den Kreis-, Stadt- und Bezirksfeuerwehrverbänden sowie den kommunalen Spitzenverbänden einbringen und ihre Interessen vertreten.

### Digitalfunk

Der Digitalfunk kommt, aber er kommt nicht so schnell, wie immer wieder verkündet wird und es gibt noch viel zu tun.

Derzeit sind wir in der Verbandsanhörung zum Förderprogramm für die Erstanschaffung der Funkgeräte inkl. Zubehör. Dabei

ist es uns wichtig, dass die vom Finanzminister zugesagte 80%-ige Förderung für die Geräte und das entsprechende Zubehör greift.

Hierzu besteht noch viel Verhandlungsbedarf, weil wir daran festhalten werden, dass wie zugesagt auf ALLES – außer auf die reinen Einbaukosten – die 80% Förderung gewährt wird. Also für das Fahrzeugfunkgerät, das Handfunkgerät, den zukünftigen Pager, Sirenensteuerempfänger und die Funkausstattung in den Feuerwehreinsatzzentralen.

Bei den Betriebskosten muss es endlich eine Entscheidung über die Kosten der Anbindung zu den ILS und für die Technisch-Taktischen-Betriebsstellen geben. Erst wenn hier Klarheiten geschaffen sind, werden die Kommunen ihre Teilnahmeerklärung unterschreiben.

### Bedarfsgerechte Feuerwehrgrundausbildung in Zukunft

Hier wurde von Verantwortlichen der Feuerweherschulen und federführend durch den „Fachbereich 3 – Ausbildung“ des LFV Bayern ein Entwurf erarbeitet. Dabei geht es um die Zusammenfassung der Truppmann-Ausbildung Teil 1 und Teil 2 (TM1+2) und der Truppführer-Ausbildung (TF) zu einer einheitlichen Feuerwehrgrundausbildung, auf der dann – je nach Ausstattung der Feuerwehr – verschiedene Module aufgebaut werden.

Ziel ist es auch mit der neuen Feuerwehrgrundausbildung Themen, die derzeit doppelt und dreifach behandelt werden (im TM Teil 1, im TM Teil 2 und TF-Lehrgang), zusammenzufas-

sen und dabei die Gesamtstundenzahl zu minimieren, also auch einmal etwas zu vereinfachen.

Leider wird dieser Entwurf nun wieder von vielen Stellen „zerpflückt“! Für die Feuerwehren wäre es dringend erforderlich, hier endlich die neue Feuerwehrgrundausbildung auf den Weg zu bringen, zumal die bisherigen Lehrunterlagen weitgehend veraltet sind!

### Öffentlichkeitsarbeit

Die Öffentlichkeitsarbeit wird in Zukunft für die Mitgliedererwerbung eine sehr bedeutende Rolle spielen. Welche Einrichtung oder welche Organisation kann überzeugen und wird die Jugend von morgen für ihre Aufgaben und Interessen gewinnen?

Hier wollen wir versuchen in einer Kooperation, mit finanzieller Beteiligung des Staates, wie auch der Versicherungskammer Bayern, langfristig eine gezielte Öffentlichkeitsarbeit zur Mitgliedererwerbung auf den Weg zu bringen um die Arbeit vor Ort unterstützen zu können.

### Zukunft der Feuerweherschulen

Für die zukünftige Arbeit in den Feuerwehren ist es wichtig, dass die drei Feuerweherschulen unseren Feuerwehrdienstleistenden ein umfangreiches und interessantes Lehrgangsangebot zur Verfügung stellen.

Die drei Staatlichen Feuerweherschulen sind derzeit personell deutlich unterbesetzt. Dies führte dazu, dass der Ausbildungsbedarf in den Feuerwehren bei weitem nicht mehr gedeckt werden kann, mit der drohenden Konsequenz, dass die Feuerwehren die Erfüllung der gesetzlichen Aufgaben im abwehren-

den Brandschutz und in der technischen Hilfeleistung nicht mehr gewährleisten können. Die Schaffung zusätzlicher neuer Stellen ist daher unumgänglich.

**25 zusätzliche Stellen für Lehrpersonal an Feuerweherschulen!** Innenminister Joachim Herrmann und Staatssekretär Gerhard Eck konnten in den Verhandlungen zum Nachtragshaushalt 2012 mit dem neuen Finanzminister Dr. Markus Söder zusätzlich 25 neue Stellen für die Feuerweherschulen erreichen. Alfons Weinzierl, Vorsitzender des Landesfeuerwehrverbands Bayern: „Staat kommt unseren Forderungen vom Juli 2011 nach!“

Dabei fordern wir weiterhin den gesamten früheren Umfang des Ausbildungsangebotes an den Feuerweherschulen ein. Ebenso die Weiterführung des Technischen Prüfdienstes. Uns ist es dabei wichtig, dass hier der wirklich notwendige Bedarf an Lehrkräften ermittelt und vorgestellt wird. Bei den Kosten für die geplanten Baumaßnahmen für die zukünftige Infrastruktur warten wir noch auf die Abstimmung.

Der max. Kostenaufwand für die Lehrkräfte und die Infrastruktur müssen dann mit den politischen Verantwortlichen bezüglich der möglichen Finanzierung (Feuerschutzsteuer und allgemeiner Haushalt) besprochen und abgestimmt werden.

Wir sind gespannt ob die Politik den „großen Wurf“ machen will oder welche Abstriche vorgenommen werden sollen. Derzeit warten wir aber noch immer auf die Vorlage der oben beschriebenen Unterlagen!

**Bildung ist unsere Zukunft. Dieses Motto sollte auch für die Bayerischen Feuerwehren und die Feuerweherschulen gelten!**

### Sozialversicherungspflicht

Uns wurde über ein Papier des Staatsministeriums für Arbeit und Sozialordnung vom Juli 2011 bekannt, dass die Politik dem Gesetzesantrag im Jahr 2008 in Bezug auf die „Abschaffung der Sozialversicherungspflicht für Feuerwehrführungskräfte“ **ablehnend gegenüberstand**.

So stellt sich einem wieder einmal mehr die Frage, was das „Besondere Ehrenamt Feuerwehr“ wert ist?

Ziel muss es sein, dass die Aufwandsentschädigung der Kommandanten und Führungsdienstgrade von der Sozialversicherungspflicht befreit ist. Jeder zahlt über seinen Beruf seine Sozialabgaben und bekommt auch nicht über seine Sozialabgaben auf die Aufwandsentschädigung doppelte Leistungen – z.B. von der Krankenkasse doppeltes Krankengeld.

**Wir hoffen, dass der Zug zu unseren Themen ins Rollen kommt!**

Ich denke, wenn unsere vorgeschlagenen Maßnahmen aufgenommen und umgesetzt werden, dann werden wir auch Licht am Ende des Tunnels sehen, es muss ja nicht vom Gegenzug sein!

*Alfons Weinzierl  
Vorsitzender  
Landesfeuerwehrverband  
Bayern e.V.*



**LFV** BAYERN e.V.

# Vorsorge betreiben – Zukunft sichern!

*„Wir können die Einsatzkräfte von heute nicht mit den Einsatzmitteln von gestern auf die Herausforderungen von morgen vorbereiten!“*

Die bayerischen Feuerwehren gelten als Garant für bürgerschaftliches Engagement und für Vertrauenswürdigkeit. Dies gilt insbesondere für den Dienst in der Feuerwehr, bei dem die Kameradinnen und Kameraden einen Großteil ihrer Freizeit einsetzen und ihre Gesundheit bzw. ihr Leben riskieren, um anderen Menschen in Not zu helfen.

Die Bayerischen Feuerwehren sind die größte Hilfsorganisation. Sie sind die tragende Säule in der Gefahrenabwehr und im Dienst am Nächsten. Über 323.000 ehrenamtliche und über 12.000 hauptamtliche Helferinnen und Helfer setzen sich für Menschen und Tiere, die Hilfe brauchen sowie für Hab und Gut ein.

**Bayernweit mussten die Feuerwehren insgesamt bei über 256.000 Einsätzen im letzten Jahr tätig werden. Dies bedeutet, dass im Durchschnitt alle 2 Minuten in Bayern eine Feuerwehr zur Hilfe gerufen wird.**

*Hierzu sind aber Menschen notwendig!*

**Menschen**, die sich entschlossen haben bereits vor dem Eintreten eines Schadensfalles oder einer Katastrophe bereit zu sein. Bereit sich ehrenamtlich auszubilden und zu helfen.

**Menschen**, die im Jahresdurchschnitt allein bei techn. Hilfeleistungen auf bayerischen Straßen 9.934 Personen gerettet haben.

**Menschen**, die im Arbeitsleben stehen.

**Menschen**, wie unsere über 335.000 aktiven Feuerwehrdienstleistenden in den Freiwilligen Feuerwehren, den Berufsfeuerwehren sowie den Werks- und Betriebsfeuerwehren, die Verantwortung übernehmen

und ihre Erfahrungen einbringen!

Dieses ehrenamtliche Engagement, übrigens **ein Ehrenamt das Leben, Hab und Gut rettet**, müsste dabei eine viel bessere Unterstützung und Anerkennung erfahren. Diese Anerkennung wird meist nur jahraus und jahrein bei Festansprachen und bei Feuerwehrjubiläen mündlich ausgesprochen. **Nur wo bleibt die Umsetzung der wirklich spürbaren Anerkennung?**

In der täglichen Gefahrenabwehr stehen ehrenamtliche Feuerwehrleute bei vielen gefährlichen Einsätzen noch vor dem hauptamtlichen Rettungsdienst und den Polizeibeamten.

Mit Blick darauf sollte insbesondere das Ehrenamt im Brand- und Katastrophenschutz nachhaltig gefördert und damit die Basis für eine dauerhafte Sicherung in eine zukunftsorientierte Weiterentwicklung unseres Hilfeleistungssystems geschaffen werden.

*Dies könnte beispielsweise möglich sein durch:*

- neuzeitliche, an das Ehrenamt angepasste Ausbildungszeiten und Methoden
- technische Ausrüstung, die Einsätze mit weniger Personal ermöglicht
- eine Entlastung des Ehrenamtes durch Verlagerung fachfremder Aufgaben und unnötiger Einsätze
- die kostenfreie Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel
- finanzielle Zuwendungen für Kinderbetreuungskosten, wie Kindergartengebühren
- ermäßigten oder freien Eintritt in öffentliche Einrichtungen wie Museen, Schlösser, Hallenbäder usw.
- Vergünstigungen z.B. bei VHS-Kursen, Fitness-Studios usw.
- Freiplätze im Feuerwehrheim für 40-jähr. aktive Dienstzeit

- die Abschaffung der Sozialversicherungspflicht für Ehrenamtliche
- die Anrechnung bei der Rente für je 10 Jahre aktiven Feuerwehrdienst oder die Anrechnung ähnlich wie bei der Elternzeit

Dies sind nur ein paar Beispiele, wie der Bund, der Staat und die Kommunen das „Besondere Ehrenamt Feuerwehr“, das Leben rettet, fördern könnten, wenn es nur gewollt wird. Es gilt nun endlich – so wie es auch der ehemalige Bundespräsident Horst Köhler gesagt hat – die Weichen neu zustellen. Gemeint ist hier die Politik, ob auf Bundes-, Landes- oder kommunaler Ebene.

Die Förderung des Ehrenamtes erhält auch vor dem Hintergrund des demografischen Wandels und der steigenden Anforderungen an die Qualität des Bevölkerungsschutzes eine immer höhere Priorität. Nun sollte es an der Zeit sein, gemeinsam ein Zukunftspapier mit Maßnahmen, die aber dann auch von allen mitgetragen und konsequent umgesetzt werden müssen, zu erstellen, um damit die Weichen für die nächste Generation in den Feuerwehren zu stellen! Sonst wird dieses ehrenamtliche System in der jetzigen Form nicht mehr weiter Bestand haben!

**Dafür werde ich mich in den nächsten Jahren einsetzen, um die Zukunft der Feuerwehren zu sichern und die Herausforderungen von morgen bewältigen zu können!**

*Wer die Zukunft der ehrenamtlichen Feuerwehrdienstleistenden will, der sucht den Weg!  
Wer sie nicht will, der sucht Begründungen!*

*Alfons Weinzierl  
Vorsitzender  
Landesfeuerwehrverband  
Bayern e.V.*

# Demografische Entwicklung

Wie stellen wir uns die Zukunft unseres Landes und vor allem unserer Feuerwehren in zwanzig oder auch in fünfzig Jahren eigentlich vor?

Verehrte Leserinnen und Leser, meine Gedanken und Ausführungen zur Zukunft unseres ehrenamtlichen Feuerwehrens sollten uns alle zum Nachdenken anregen!

Die Bevölkerung Bayerns wird nach der aktuellen regionalisierten Bevölkerungsvorausberechnung in den nächsten Jahren stabil bleiben. Der Scheitelpunkt der Bevölkerungsentwicklung wird im Jahr 2020 erreicht werden.

Haben wir heute insgesamt rund 12,6 Mill. Einwohner in Bayern, so wird laut Bayerischem Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung die Einwohnerzahl in Bayern bis 2050 um 11% auf 11,3 Mill. sinken. Die Geburtenzahl wird in Bayern ab 2011 die

100.000er Geburtenmarke wohl nicht mehr übersteigen. Bis 2050 werden sich die Altersschichten deutlich verschieben. Durch ein Nord-Süd-Gefälle wird in einigen Landesteilen der Rückgang der Bevölkerung schon viel früher spürbar sein.

## Wie wird sich dies auf die Zukunft unserer Feuerwehren auswirken?

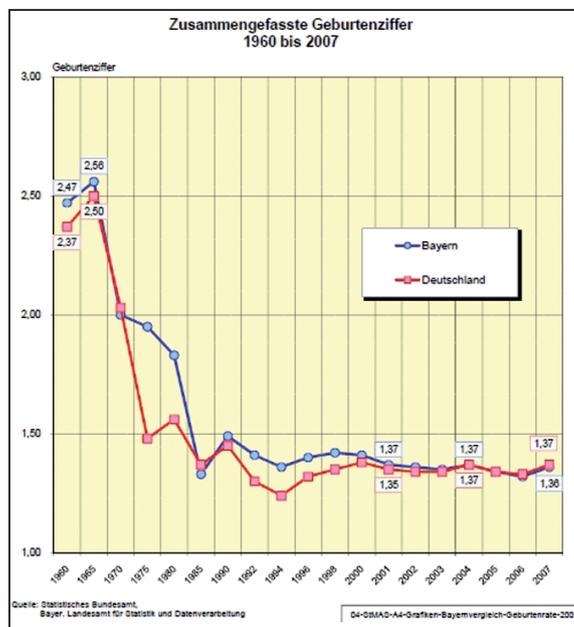
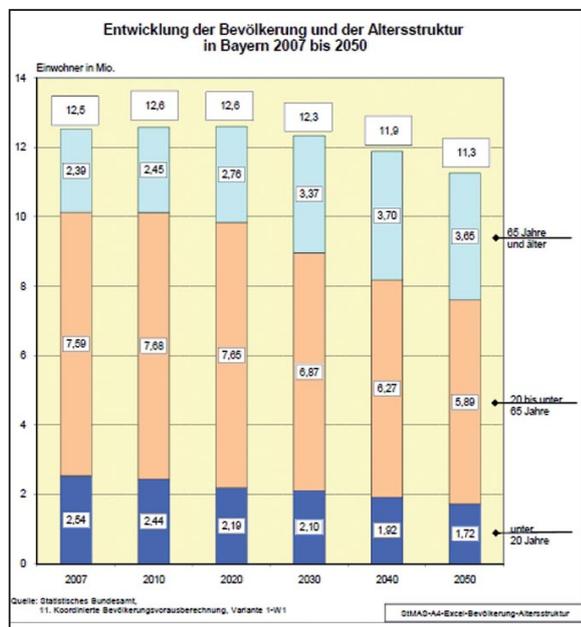
Wollen wir vor allem auf die Selbststeuerungskräfte der Gesellschaft vertrauen – oder wollen wir versuchen, Weichen neu zu stellen? Ich denke, es wäre an der Zeit die Weichen neu zu stellen!

Blicken wir einmal zurück ins Jahr 1960, beschreiben wir die Gegenwart und blicken wir in die Zukunft – ins Jahr 2050.

Viele werden sich jetzt denken, was interessiert mich das Jahr 2050? Aber die Zeit ist schneller da, als wir denken. Die in 2010 Geborenen sind dann 40 Jahre alt! Und deren Kinder werden dann die sein, die 2050 für die Jugendgruppe in der Feuerwehr umworben werden.

Wenn wir dabei die Geburtenzahlen Bayerns der letzten Jahrzehnte betrachten sind diese sehr rückläufig.

- 1960** 172.000 jetzige 50-Jährige
- 1970** 143.000 jetzige 40-Jährige
- 1990** 136.000 jetzige 20-Jährige
- 2000** 121.000 jetzige 11-Jährige
- 2009** 103.000 mit weiter fallender Tendenz, dies wäre die Jugend in 2021 und die Aktiven in 2030



**Was dabei noch viel bedenklicher für ein zukünftiges ehrenamtliches System ist, ist die Tatsache, dass:**

– die Altersgruppe von 65 Jahren und älter bis 2050 um über 55% von derzeit 2,4 Mill. auf 3,7 Mill. steigen wird

– gleichzeitig aber die Altersgruppe der 20- bis 65-Jährigen um 23% von derzeit 7,7 Mill. auf 5,9 Mill. fallen wird

– die Zahl der unter 20-Jährigen Bürger/innen:

- 1970 – also vor 40 Jahren – rund 3,1 Mill. Bürger/innen betrug
- derzeit bei 2,5 Mill. Bürger/innen liegt und
- bis 2050 auf rund 1,7 Mill. fallen wird.

**Wenn wir jetzt die Weichen für die Zukunft stellen, können wir noch AGIEREN – später werden wir nur noch REAGIEREN können.**

Der demografische Wandel hat vielfältige Auswirkungen auf staatliche und gesellschaftliche Strukturen, und nicht zuletzt auch auf unsere Sicherheitsarchitektur in Bayern. Es ist daher nicht nur eine gesamtstaatliche, fachübergreifende Gestaltungsaufgabe, sondern auch und ganz besonders eine Herausforderung für die Sicherheitspolitik in Bund, Ländern und Gemeinden.

Eine Politik, die das ehrenamtliche Engagement in den Freiwilligen Feuerwehren attraktiv hält, kann den Brandschutz und die technische Hilfeleistung nachhaltig sichern und damit den Auswirkungen des demografischen Wandels begegnen. Diesen Wandel müssen alle aktiv und vorausschauend gestalten:

Politik, Wirtschaft, Gesellschaft und letztlich auch wir und die Feuerwehren selber.

**Wenn wir den demografischen Wandel frühzeitig aktiv gestalten, ergeben sich größere Handlungsspielräume und mehr Optionen.**

Frühes Handeln setzt systematisch erarbeitete Zukunftsinformationen voraus. Die Kenntnis der absehbaren Entwicklungen und Problemkonstellationen und das Bewusstsein, dass der demografische Wandel eine fachpolitikübergreifende Herausforderung ist, sind notwendige Voraussetzungen.

Derzeit wird immer nur versucht mit kleinen Einzel- oder Insellösungen etwas zu bewegen. Das ist der falsche Weg! Der **„große Wurf“ gelingt uns so nicht!**

Nur wenn wir alle, die politisch Verantwortlichen, die Verbände,

die Feuerwehren aber im Besonderen auch die Administration, uns der Situation bewusst sind und diese auch endlich ernst nehmen und gemeinsam anpacken, brauchen wir uns alle nicht von der nächsten Generation vorwerfen zu lassen, wir hätten es alle gewusst, aber nichts unternommen.

Darum müssen wir dauerhaft für die ehrenamtliche Arbeit der Feuerwehren werben, nicht nur in den nächsten drei Jahren mit der Imagekampagne. Dies muss ein Dauerauftrag sein!

**Handeln statt Reden ist nun gefragt!**

*Alfons Weinzierl  
Vorsitzender  
Landesfeuerwehrverband  
Bayern e.V.*

## Klausurtagung der Bayerischen Kreis- und Stadtbrandräte, Leiter der Berufsfeuerwehren sowie Kreis- und Stadtverbandsvorsitzenden

Als nunmehr schon feste Institution des LFV Bayern wird es auch im kommenden Jahr für die Kreis- und Stadtbrandräte, die Leiter der Berufsfeuerwehren und die Kreis- und Stadtfeuerwehrverbandsvorsitzenden wieder eine Klausurtagung geben.

Sie findet statt am

**02. und 03. März 2012  
in der Feuerwache  
Unterschleißheim**

Wir bitten, diesen Termin bereits jetzt entsprechend vorzumerken.

**Angedacht ist die Behandlung folgender Themen:**

- Die Stellung des KBR/SBR in der Zukunft (hauptamtlich – ehrenamtlich)
- Die Facharbeit im LFV Bayern in der Zukunft
- Vorstellung zukünftiger Projekte mit der Versicherungskammer Bayern
- Beitragsanpassung
- Vorstellung des zweiten Teils der Imagekampagne
- Vorstellung moderner technischer Möglichkeiten beim THL-Einsatz (ADAC)

Zusammen mit der offiziellen Einladung, welche Ihnen rechtzeitig zugeht, erhalten Sie weitere Informationen zu den einzelnen Themen sowie zum Ablauf und Übernachtungsmöglichkeiten.

Der Freiwilligen Feuerwehr Unterschleißheim, allen voran Herrn Kdt. Andreas Hegermann, danken wir bereits an dieser Stelle recht herzlich für die Möglichkeit, dass die Klausurtagung auch 2012 wieder in Unterschleißheim stattfinden kann, wie auch für die Bereitschaft uns bei der Organisation und Durchführung wieder tatkräftig zu unterstützen.

# Das war die 18. Landesverbandsversammlung des LFV Bayern e.V.

## Frauenau war ein hervorragender Gastgeber!

Am 16. und 17. September 2011 war Frauenau im Landkreis Regen Gastgeber für die Delegierten und Gäste der 18. Landesverbandsversammlung und wurde damit für zwei Tage zum Mittelpunkt des Bayerischen Feuerwehrwesens. Kreisbrandrat Hermann Keilhofer und sein gesamtes Team haben eine Veranstaltung ermöglicht, die allen in bester Erinnerung bleiben wird.

Gerne blicken wir noch mal zurück auf die 18. Landesverbandsversammlung:

### Fachausstellung

Freitagmittag (16.09.) eröffnete Verbandsvorsitzender Alfons Weinzierl gemeinsam mit dem Bürgermeister von Frauenau, Herrn Herbert Schreiner die Ausstellung zur Verbandsversammlung des Landesfeuerwehrverbandes in Frauenau, Bayerischer Wald. Über 20 Firmen stellten im Rahmen der Verbandsversammlung ihre Produkte für den Feuerwehrbereich aus. Die Führungskräfte der bayerischen Feuerwehren konnten sich vor Ort bei den Ausstellern über aktuelle Produkte informieren.

### Nichtöffentlicher Teil

Der nichtöffentliche Teil der Verbandsversammlung stand ganz unter dem Zeichen der fachlichen Verbandsarbeit. Vorsitzender Alfons Weinzierl informierte über aktuelle Themen des Landesfeuerwehrverbandes wie Fahrzeug- und Geräteförderung, Digitalfunk oder bedarfsgerechte Feuerwehrgrundausbildung und den Start der neuen dreijährigen Imagekampagne.

Mit neuen Projekten, wie zum Beispiel einem praktischen Fah-



resicherheitstraining für Maschinisten sollen die Gefahren bei einer Einsatzfahrt minimiert werden. Hierfür sollen dann auch zwei Fahrsimulationsanlagen zur Verfügung stehen. Diese Projekte werden in Zusammenarbeit mit der Versicherungskammer Bayern, dem Bayerischen Gemeindeunfallversicherungsverband und dem Bay. Staatsministerium des Innern durchgeführt.

### Hüttenabend

Das Organisations-Team des Landkreises Regen verwandelte die Glashütte der „Glasmanufaktur von Poschinger“ so, dass sie nicht wiederzuerkennen war – im positiven Sinne natürlich. Zu Gast war auch CSU-Fraktionsvorsitzender Georg Schmid, der Grußworte an die Führungskräfte

und Gäste richtete. Für die stetige Unterstützung des Feuerlöschwesens wurden sowohl die „Glasmanufaktur von Poschinger“ als auch die Sparkasse Regen geehrt. Es wurde ein sehr gemütlicher Abend mit Ohren- und Gaumenschmaus, interessanten Gesprächen und kameradschaftlichem Miteinander.

### Öffentlicher Teil

Verbandsvorsitzender Alfons Weinzierl ging in seinem eindrucksvollen Bericht insbesondere auf die demografische Entwicklung ein, die auch bei den Feuerwehren ihre Spuren hinterlassen wird, wenn nicht rechtzeitig gegengesteuert wird. Weniger Aktive werden zur Verfügung stehen, die zudem noch in ihren Berufen stärker gefordert werden und immer weniger freie Zeit für das Ehrenamt aufbringen können. Vorsitzender Weinzierl mahnte an, „dass den demografischen Wandel alle aktiv und vorausschauend gestalten müssen. Politik, Wirtschaft und Gesellschaft, die kommunalen Spitzenverbände und alle Mitgliedsorganisationen der nichtpolizeilichen Gefahrenabwehr sind



Firmenehrungen beim Hüttenabend

aufgerufen, sich gemeinsam für die Weiterentwicklung des Bayerischen Feuerwehrwesens einzusetzen.“

Weiter sprach Vorsitzender Weinzierl aktuelle Themenfelder des Feuerwehrwesens im Beisein des Innenministers ausführlich an, so z.B.:

Die Förderung des Ehrenamtes beim Brand- und Katastrophenschutz und Sicherung einer zukunftsorientierten Weiterentwicklung muss zum Beispiel durch neuzeitliche, an das Ehrenamt angepasste Ausbildungszeiten oder einer aktuellen technischen Ausrüstung, die Einsätze mit weniger Personal ermöglicht, geschehen.

Im Rahmen der Verbandsanhörung zur Vollzugsbekanntmachung des Bayerischen Feuerwehrgesetzes wird sich der Landesfeuerwehrverband für die Einbringung der Belange und Interessen der Bayerischen Feuerwehren einsetzen.

Für die schwierigen Aufgaben der Feuerwehren ist es wichtig, dass an den drei Feuerweherschulen ein umfangreiches und interessantes Lehrgangsangebot zur Verfügung steht. Hier stellte der Landesfeuerwehrverband im Juli in einem Spitzengespräch mit Innenminister MdL Joachim Herrmann seine Forderungen dar.

Weitere Themen waren der Überhang der Feuerschutzsteuer und die Überarbeitung der Förderrichtlinien für Fahrzeuge und Gerätehäuser, der Digitalfunk und die Sozialversicherungspflicht.

Positiv hob Weinzierl hervor, dass der Feuerwehrführerschein bis 7,5 t – eine Forderung des Landesfeuerwehrverbandes Bayern – nun endlich umgesetzt werden konnte.

Die Aussetzung der Wehrpflicht kann sich auch für die Feuer-

wehren negativ auswirken. Zirka 4.000 bis 5.000 Personen aus den Feuerwehren leisteten im Katastrophenschutz ihren Ersatzdienst ab. Sie übernahmen zusätzliche Aufgaben und waren aufgrund ihrer Verpflichtung ständig verfügbar. Es ist nicht sichergestellt, dass die zusätzlich übernommenen Aufgaben für Bund und Staat auch noch weiter erfüllt werden, wenn sie hierzu nicht mehr verpflichtet sind.



Franz-Josef Hench (Mitte) sichtlich überrascht und erfreut

Das Bayerische Staatsministerium des Innern entsprach der Forderung des LFW Bayern und änderte die Ausführungsverordnung des Bayerischen Feuerwehrgesetzes im Hinblick auf das Reisekostenrecht für besondere Führungsdienstgrade und Kommandanten.

## Ehrungen / Steckkreuzverleihung

Eine besondere Überraschung wartete auf den stellvertretenden Vorsitzenden des LFW Bayern, Ltd. Branddirektor a.D. Franz-Josef Hench. Er bekam aus der Hand des Vorsitzenden für seine besonderen Verdienste um das Feuerwehrwesen das goldene Ehrenkreuz des Landesfeuerwehrverbandes verliehen.

Vorsitzender Weinzierl würdige damit eine 40-jährige Feuerwehrkarriere. Franz-Josef Hench leitete über 20 Jahre mit Umsicht, Weitblick und Kameradschaft die Geschicke der BF Würzburg, gehört seit Oktober 1995 dem Verbandsausschuss des LFW Bayern an und wurde



Die stolzen Steckkreuzträger zusammen mit Innenminister Herrmann (5. v.l.) und LFW-Vorsitzendem Weinzierl (ganz rechts)

mit überwältigendem Ergebnis im September 2008 neben Gerhard Bullinger zum stellv. Vorsitzenden des LFV Bayern gewählt.

Innenminister MdL Joachim Herrmann zeichnete im Rahmen der Verbandsversammlung KBR a.D. Georg Martin (Ingolstadt), KBR Josef Ascher (Breitenberg), KBR Alfred Weiß (Schnaittenbach), KBR Hermann Schreck (Weidenberg), SBR Karl Franz (Fürth), KBI Karl Menth (Aub), KBI Peter Dürrheimer (Waltenhofen), RD Heinz Pemler (Bergkirchen) mit dem Steckkreuz des Freistaats Bayern für besondere Verdienste um das Feuerwehrwesen aus.

### **Eröffnung der Feuerwehraktionswoche – Dreijährige Imagekampagne gestartet**

Im Rahmen einer Kundgebung vor dem Glasmuseum Frauenau eröffneten Innenminister MdL Joachim Herrmann und Vorsitzender Alfons Weinzierl zum Abschluss der diesjährigen Verbandsversammlung die Feuerwehraktionswoche und gaben gleichzeitig den Startschuss für die dreijährige Imagekampagne.

„Wir müssen gemeinsam heute die Weichen für morgen stellen, damit wir auch die Aufgaben von Übermorgen noch bewälti-



gen können.“, so Verbandsvorsitzender Alfons Weinzierl über die neue dreijährige Imagekampagne mit dem diesjährigen Thema „Stell dir vor, du drückst und alle drücken sich. Keine Ausreden! MITMACHEN!“ soll die Bürger zum Mitmachen in der Freiwilligen oder auch Berufsfeuerwehr animieren.

Vorsitzender Weinzierl hob hervor, dass derzeit in Bayern, neben den sieben Berufsfeuerwehren mit knapp 2.500 Feuerwehrbeamten, rund 323.000 ehrenamtliche Helfer in über 7.700 Freiwilligen Feuerwehren ihren Dienst versehen und damit einen unverzichtbaren Beitrag

zum Schutz der Bürgerinnen und Bürger leisten. Diese Sicherheit gilt es auch in Zukunft sicher zu stellen.

Die Imagekampagne mit einem Gesamtkostenvolumen von über einer Million Euro soll die Öffentlichkeit für die Arbeit der Feuerwehren sensibilisieren und neue Mitglieder gewinnen. Sie ist in ihrer Grundidee zeitlos konzipiert, so dass die Feuerwehren die Materialien langfristig verwenden können. So stehen die verschiedensten Werbemittel wie Roll-Ups, Bauzaunplakate, Kinospots und bis Jahresende ca. 100 beklebte Busse zur Verfügung.

## **DANKE!**

„**Gemeinsam sind wir stark**“ – Dieses Motto der bayerischen Feuerwehren wurde bei der 18. Landesverbandsversammlung in Frauenau einmal mehr in die Tat umgesetzt.

Dies bezieht sich zum einen auf die hervorragende Unterstützung in allen Bereichen seitens der Gemeinde Frauenau mit Bürgermeister Herbert Schreiner und der Kreisbrandinspektion, allen voran KBR Hermann Keilhofer mit seinem Team, denen es zu verdanken ist, dass die diesjährige Landesverbandsversammlung so erfolgreich und reibungslos über die Bühne gegangen ist.

Zum anderen gilt unser besonderer Dank aber auch den Delegierten der Kreis- und Stadtfeuerwehrverbände, die mit ihrer Anwesenheit und der zum Ausdruck gebrachten Geschlossenheit die 18. Landesverbandsversammlung zu einem Meilenstein des Verbandes haben werden lassen und damit neue Maßstäbe für zukünftige Versammlungen gesetzt haben.

# „Die Zukunft bauen, heißt die Gegenwart bauen. Es heißt, ein Verlangen erzeugen, das dem Heute gilt.“

Dieses Zitat bringt auf den Punkt, was wir mit der Imagekampagne für und mit den bayerischen Feuerwehren erreichen wollen:

Wir suchen deshalb neue Kameradinnen und Kameraden, die uns dabei helfen, das Hab und Gut sowie die Gesundheit und das Leben unserer Mitmenschen zu schützen. Nur genügend Nachwuchs kann auch in den kommenden Jahren eine ausreichende Versorgung durch die Freiwillige Feuerwehr sicherstellen.

Die 3-jährige Kampagne, soll mit dem Start der Feuerwehraktionswoche 2011 im ersten Jahr zunächst umfassend und langfristig auf die Arbeit der Freiwilligen Feuerwehr aufmerksam

machen, die Bevölkerung dafür sensibilisieren und neue Mitglieder gewinnen.

**Verehrte Führungsdienstgrade, Kommandanten und Vereinsvorsitzende, der Erfolg unserer Kampagne liegt auch in Ihrer Hand!**

*Deshalb nochmals meine persönliche Bitte:*

Unterstützen Sie die Kampagne konsequent und mit allen zur Verfügung gestellten Mitteln! Nutzen Sie alle gebotenen Möglichkeiten und machen Sie mit! Überzeugen Sie Ihre Kameraden, aktiv zu werden! Nur wenn sich alle Mitglieder der örtlichen Wehr gemeinsam für die Aktionsziele stark machen, können diese auch erreicht werden.

Begeistern Sie andere dafür, Helfer in der Not zu werden! Als aktive Feuerwehrleute sind Sie die besten Botschafter für das einzige „Hobby“, das Leben retten kann.

Tragen Sie bei zum dauerhaften Erfolg dieser bayernweiten Kampagne! Sie selbst und Ihre Mitmenschen werden davon profitieren – heute wie morgen.

**„Die Zukunft soll man nicht vorausehen wollen, sondern möglich machen.“**

Vielen Dank  
Ihr

*Alfons Weinzierl,  
Vorsitzender des LFV Bayern e.V.*

**„Aktionen vor Ort“ unter:  
[www.ich-will-zur-feuerwehr.de](http://www.ich-will-zur-feuerwehr.de)**



**Aktion melden an:  
[geschaeftsstelle@lfv-bayern.de](mailto:geschaeftsstelle@lfv-bayern.de)**



## Spitzengespräch zu den Förderrichtlinien

### Minister Herrmann trägt den Belangen der Feuerwehren Rechnung! Meilenstein für die Zukunft der Feuerwehren!

Bei einem Spitzengespräch am 02. November 2011 in Erlangen konnte Vorsitzender Weinzierl seine nachvollziehbaren Forderungen zur Umsetzung der neuen Förderrichtlinien für das Bayerische Feuerwehrwesen mit Innenminister Joachim Herrmann besprechen.

**Im Ergebnis verständigten sich Innenminister Herrmann und Vorsitzender Weinzierl auf folgende Punkte:**

Neu in die Förderung mit aufgenommen werden:

- **Wärmebildkameras** mit einer Förderung von 2.750,00 € für alle Feuerwehren, die mit Atemschutz ausgestattet sind (auch TSF Feuerwehren)
- **Gerätewagen Logistik GW-L1** als „Versorgungs-LKW“ bis 7,5 t zur Nachführung von Gütern bei Großschadensfällen, um einen kontinuierlichen Materialnachfluss zu fördern



- **Mannschaftstransportwagen MTW** zur Nachführung von Mannschaft und Gerät für alle Feuerwehren die mit Atemschutz ausgestattet sind (auch TSF-Feuerwehren)
- **Verkehrssicherungsanhänger** zur Absicherung der Einsatzkräfte auf stark befahrenen Straßen, im Besonderen auf Bundesstraßen und Bundesautobahnen.

**Weiter konnten wir erreichen:**

- **Aufhebung der Kontingentierung bei Fördergegenständen** Damit können die Kommunen für ihre Feuerwehren bedarfs- und zeitgerecht beschaffen und die Mittel zur Förderung durch die Regierungen auch zeitnah ausbezahlt werden und abfließen.
- **Deutliche Anhebung der Fördersätze!** Einer der wichtigsten Punkte war uns die pauschale Anhebung der Festbetragsförderung aller Fahrzeuge um ins-

gesamt 10%. Dies konnten wir bei den letzten Gesprächen mit dem Innenminister auf den Weg bringen. Ein deutliches Plus und ein deutlicher Schritt in die Zukunft im Bereich der Förderung für das Feuerwehrwesen.

Vorsitzender Alfons Weinzierl spricht von einem Meilenstein, dank der maßgeblichen Unterstützung und Zustimmung durch den Bayerischen Staatsminister des Innern, Herrn Joachim Herrmann, der diesen Vorschlag des LFV Bayern und der kommunalen Spitzenverbände mitgetragen hat.

**Inkrafttreten:**

Wollen wir nun hoffen, dass hierzu auch die Zustimmung des Finanzministeriums erfolgt und die Förderrichtlinien in den nächsten Tagen auf den Weg gebracht werden. **Sobald uns die neuen Förderrichtlinien vorliegen, werden wir Sie informieren.**



## Neuer Name! Aus GUVV wird:

### Kommunale Unfallversicherung Bayern

Für die Gemeinden in Bayern und damit auch für die Feuerwehrdienstleistenden der gemeindlichen Einrichtung Feuerwehr war bisher der Bayerische Gemeindeunfallversicherungsverband (BayerGUVV) als Versicherungsträger in der gesetzlichen Unfallversicherung bei Dienstunfällen, Wegeunfällen und Berufskrankheiten zustän-

dig. Eine Ausnahme galt hier für die Feuerwehren der Landeshauptstadt München, für die bislang die Unfallkasse München als eigener Versicherungsträger zuständig war.

Zum 01.01.2012 werden sich der Bayerische Gemeindeunfallversicherungsverband und die Unfallkasse München zur Kommu-

nalen Unfallversicherung Bayern zusammenschließen.

Von der Fusion erhoffen sich die beiden bisherigen Versicherungsträger und das Sozialministerium eine Steigerung der Leistungsfähigkeit und Effizienz. Vor allem aber sollen auch die Präventionsangebote verbessert werden. Nach der Fusion wird

die Kommunale Unfallversicherung Bayern mit rund 350 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern über 89.000 Mitgliedsunternehmen und 3,8 Millionen Versicherte betreuen.

Ihre Aufgaben sind auch weiterhin die Prävention von Arbeits-

unfällen, Berufskrankheiten und arbeitsbedingten Gesundheitsgefahren sowie Leistungen zur medizinischen, beruflichen oder sozialen Rehabilitation und die Gewährung von Entschädigungen.

Für die Feuerwehrdienstleistenden wird sich durch diesen Zusammenschluss nichts ändern. Der Versicherungsschutz wird - wie bisher auch - für alle Dienstleistenden bei Unfällen mit Körper- oder Gesundheitsschäden bestehen.

## Räumen schneebedeckter Dächer durch die Feuerwehr

### Abgestimmt mit dem Bayerischen Staatsministerium des Innern und dem Bayerischen Gemeindetag

Mit Schreiben vom 24.05.2011 hat das Bayerische Staatsministerium des Innern zur Frage des Räumens schneebedeckter Dächer durch die Feuerwehren Stellung genommen. Zu dieser Thematik gab es Ende Oktober nochmals ein Abstimmungsgespräch zwischen StMI, Bayerischem Gemeindetag und LfV Bayern.

*Als Ergebnis dieses Gesprächs stellen wir zusammenfassend die Sach- und Rechtslage wie folgt dar:*

1. Das Räumen schneebedeckter Dächer ist grundsätzlich **keine Pflichtaufgabe** der Feuerwehr.

2. Das Räumen schneebedeckter Dächer kann unter Umständen als **freiwillige Aufgabe** durchgeführt werden, wenn

- keine Selbsthilfe, einschließlich der Inanspruchnahme gewerblicher Hilfe, im Einzelfall auch Absperrung oder Räumung des Gebäudes, möglich ist und die Feuerwehr auch nicht in Konkurrenz zu einem privaten Unternehmen tritt.
- die Einsatzbereitschaft durch die Tätigkeit nicht beeinträchtigt wird, d.h. wenn sichergestellt ist, dass Mannschaft und Gerät im Einsatzfall sofort von dem Arbeitsort abgerufen werden können. Wäre die Einsatzbereitschaft beeinträchtigt, **muss** sich die Feuerwehr (Kommandant/Einsatzleiter) sogar weigern, den Auftrag auszuführen!

- die Gemeinde für die Feuerwehr die erforderliche Ausrüstung und Gerätschaften zum Eigenschutz (Absturzsicherung) vorhält und die Feuerwehrdienstleistenden die hierfür notwendige Ausbildung und Unterweisung zur Absturzsicherung absolviert haben.

- die Unfallverhütungsvorschriften eingehalten und erfüllt werden können. Hier kann z.B. im Zweifelsfall der vorherige Nachweis einer Schneelastmessung durch einen Fachmann und/oder der vorherige Nachweis der Standsicherheit und Tragfähigkeit durch einen Fachmann verlangt werden (**den Auftrag hierzu soll die Feuerwehr natürlich nie selbst erteilen!**).  
Sichergestellt sein muss immer auch der Eigenschutz (z.B. Absturzsicherung)

Von Seiten des Bayerischen Gemeindeunfallversicherungsverbands wird bezüglich des Unfallversicherungsschutzes nicht unterschieden, ob es sich um eine freiwillige Aufgabe oder eine Pflichtaufgabe handelt. Versicherungsschutz besteht für die eingesetzten Feuerwehrdienstleistenden immer im vollen Umfang!

**Das StMI hat zwei weitere Fallbeispiele angeführt:**

1. Nach dem Gesetz über das Landesstrafrecht und Verordnungsrecht (LStVG) kann eine

Gemeinde als Sicherheitsbehörde Anordnungen im Einzelfall erlassen, um Gefahren abzuwehren. So kann z.B. die Sperrung oder Räumung eines Gebäudes durch die Gemeinde angeordnet werden. Grundsätzlich besteht auch die Möglichkeit, eine Ersatzvornahme anzuordnen, d.h., wenn das Räumen des Daches angeordnet und dieser Anordnung nicht nachgekommen wurde, könnte die Gemeinde selbst einen privaten Unternehmer beauftragen und die Kosten dafür in Rechnung stellen. **Würde sich eine Gemeinde entschließen, im Wege der Ersatzvornahme für das Räumen des Daches statt eines privaten Unternehmens die gemeindliche Feuerwehr heranzuziehen, stellt auch dieser Einsatz für die Feuerwehr eine freiwillige Aufgabe dar.**

2. Bei Dächern **gemeindlicher Einrichtungen** gilt das Konkurrenzverbot zu privaten Unternehmen grundsätzlich nicht. Hier kann also die eigene gemeindliche Feuerwehr zur Räumung herangezogen werden. **Allerdings bleibt die Tätigkeit auch in diesem Fall für die Feuerwehr eine freiwillige Aufgabe.**

**Diese Information mit dem Schreiben des StMI vom 24.05.2011 finden Sie auch auf unserer Homepage.**

# Fahrsicherheitstraining

## Fahren mit Einsatzfahrzeugen und Inanspruchnahme von Sonderrechten

Einsatzfahrten mit Blaulicht und Martinshorn sind risikoreich. Bei den Freiwilligen Feuerwehren wird diese Aufgabe überwiegend von ehrenamtlichen Feuerwehrdienstleistenden durchgeführt, die eben keine Berufskraftfahrer sind. Unfälle mit Einsatzfahrzeugen zeigen immer wieder, wie gefährlich Einsatzfahrten tatsächlich sind. Die Ursachen für solche Unfälle sind vielfältig.

Unter diesen Gesichtspunkten hat sich der LFV Bayern mit dem Bayerischen Gemeindeunfallversicherungsverband und der Versicherungskammer Bayern abgestimmt und nunmehr für die nächsten Jahre ein Konzept, das aus drei Säulen besteht, zusammengestellt. **In den nachfolgenden drei Berichten werden diese drei Säulen vorgestellt:**

### **„Sicherheit auf Einsatzfahrten“ eine Möglichkeit in der Feuerwehr auszubilden**

Der Bayerische Gemeindeunfallversicherungsverband hat zwischenzeitlich die Broschüre „Sicherheit auf Einsatzfahrten“, erstellt von der Unfallkasse Baden-Württemberg, nachdrucken lassen und an alle bayerischen Feuerwehren verteilt.

In dieser Broschüre werden 13 Übungen detailliert beschrieben, welche mit in den Feuerwehren vorhandenen Mitteln einfach nachvollzogen werden können. Bilder und Grafiken erleichtern hierbei die Umsetzung in den Feuerwehren. Dabei können diese Übungen zum einen in den Feuerwehren selbst, aber auch auf Gemeinde- oder Landkreisebene organisiert und zentral an geeigneten Straßen oder Plätzen durchgeführt werden.

Eine Checkliste für Maschinisten und Gerätewarte für die regelmäßige Überprüfung von Einsatzfahrzeugen rundet die Aus-



bzw. Fortbildungsmöglichkeit rund um das Einsatzfahrzeug zudem noch ab.

In Ergänzung dazu kann für die theoretische Aus- und Fortbildung die, durch den LFV Bayern in Zusammenarbeit mit dem BFV Schwaben erstellte, CD „Sicherheitstraining für die Fahrer von Feuerwehrfahrzeugen“ verwendet werden. Auch in dieser finden sich u.a. neun Übungsvorschläge mit Beschreibung, Fotos

und einem Lehrfilm für die Umsetzung am Standort. Die CD kann unter [www.fw-shop.net](http://www.fw-shop.net) bestellt werden.

Mit der Broschüre „Sicherheit auf Einsatzfahrten“ und der CD „Sicherheitstraining für die Fahrer von Feuerwehrfahrzeugen“ ist damit eine organisationsinterne und kostengünstige Aus- und Fortbildungsmöglichkeit vorhanden, um unsere überwiegend ehrenamtlichen Feuerwehrangehörigen auf die Inanspruchnahme von Sonderrechten in Verbindung mit den Einsatzfahrten mit Feuerwehrfahrzeugen noch besser vorzubereiten.

Die Ausbildung mit diesen Unterlagen können Feuerwehrdienstleistende selbst, aber auch andere Personen wie z.B. Fahrlehrer, in den Feuerwehren oder auch landkreisintern durchführen.

**„Ankommen und nicht umkommen“ muss das Ziel dieser Aus- und Fortbildung in unseren Feuerwehren sein.**

Jürgen Weiß  
Fachreferent im LFV Bayern



# „Richtig fahren bei Feuerwehreinsatzfahrten“

## Sondersignal-Fahrt-Trainer

Die Versicherungskammer Bayern (VKB) hat ein starkes Interesse das Unfallrisiko bei Einsatzfahrten mit Feuerwehrfahrzeugen zu verringern. Deshalb stellt die VKB als Partner des Landesfeuerwehrverbandes Bayern e.V. ab 2013 bis 2016 mit der neuen Sponsoringaktion den bayerischen Freiwilligen Feuerwehren einen Sondersignal-Fahrt-Trainer (SFT) mit Equipment und Ausbildern für ein simulationsgestütztes Verhaltenstraining bei Einsatzfahrten kostenfrei zur Verfügung.

### Warum ein Simulator?



Immer wenn es um gefahrneigte und gefährliche Tätigkeiten geht, wird möglichst an Modellen geübt. Piloten, Kapitäne, Kranfahrer und Fahrer von Sonderfahrzeugen üben meist zuerst an Simulatoren. Nun sollen verstärkt präventiv für die Verringerung von Verkehrsunfällen spezielle Simulatorsysteme eingesetzt werden. Auch das Bayerische Staatsministerium des Innern setzt auf diesen Baustein der virtuellen Schulung für Einsatzfahrer mit Simulationssystemen. Der Starttermin ist noch offen. Der Bayerische Gemeindeunfallversicherungsverband rundet das Schulungsprogramm mit Zuschüssen für ein reales Fahrsicherheitstraining ab.

Zur Erreichung höherer Handlungssicherheit auf Feuerwehr-

einsatzfahrten wird das simulative Fahrtraining der Einsatzfahrer als geeignete Ergänzung zu der praktischen Fahrausbildung akzeptiert. Mit der erhöhten emotionalen Aktiviertheit steht der Einsatzfahrer im ständigen Konflikt, einen akzeptablen Kompromiss aus schnellem und sicherem Ankommen zu finden.

### Das Lernziel

Trainieren - sich unter Stress auf den Verkehr während der Einsatzfahrt erhöht zu konzentrieren, vorausschauend zu fahren und dabei verkehrswidrige Situationen einschätzen zu lernen und verantwortungsvoll zu handeln.

### Die Rahmenbedingungen

Das Equipment besteht aus mobilen Einheiten von Rechnern mit Software mit flexibler Simulationsumgebung für Verkehr und Umwelt. Es gibt eine generische Instrumentierung mit

allen notwendigen Bedienelementen in einer umrüstbaren Fahrerkabine. Je nach Einsatzart kann auf ELW/RTW oder TLF/HLF etc. geschult werden.

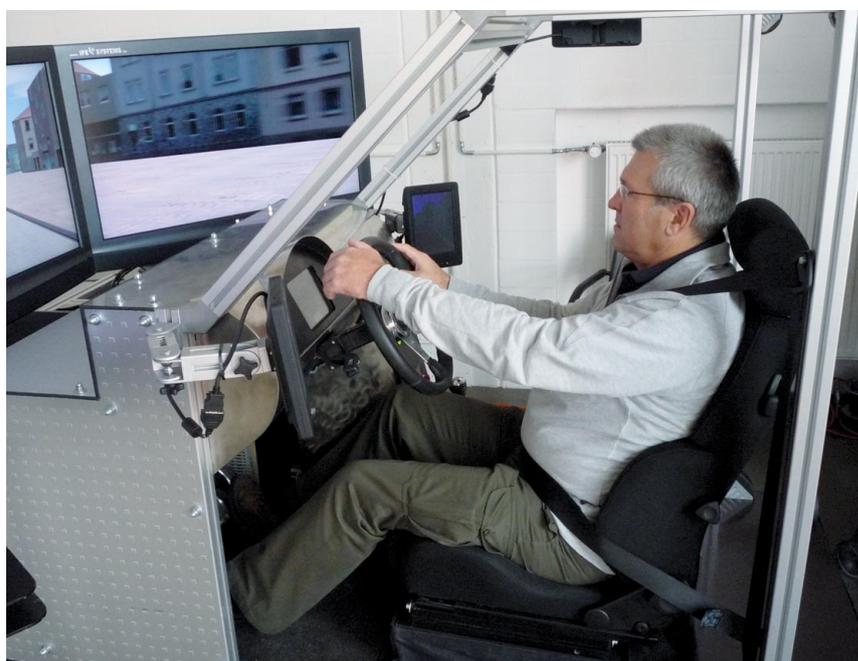
### Das Training

Der Durchsatz der geplanten Schulungen sieht einen Lehrgang beim Tagesbetrieb vor. Beim Wochenbetrieb am An- und Abfahrtstag je einen Lehrgang und am 2., 3. und 4. Tag je zwei Lehrgänge. Übers Jahr sind max. zehn Monate Übungsbetrieb vorgesehen.

Für Mobilität sorgt ein Kleinlastler (bis 7,5 t) mit Kofferaufbau und Ladebordwand.

Die Versicherungskammer Bayern präsentiert das Projekt anlässlich der Delegiertenversammlung des Landesfeuerwehrverbandes Bayern e.V. 2012 in Fürstenfeldbruck.

*Helmut Steck*  
Versicherungskammer Bayern



# Fahrtsicherheitstraining für Maschinisten

Das Risiko für Feuerwehrangehörige bei einer Einsatzfahrt in einen Unfall verwickelt zu werden ist deutlich erhöht. Die Ursachen dafür sind vielfältig:

- Zeitdruck
- unberechenbares Fahrverhalten anderer Verkehrsteilnehmer
- mangelnde Fahrpraxis auf den Einsatzfahrzeugen
- Ablenkung durch Gedanken an das kommende Einsatzgeschehen, durch den Funkverkehr und durch die Kameras
- unangepasste hohe Geschwindigkeiten und
- die Überschätzung der eigenen Fähigkeiten gehören mit dazu.

Das Führen eines Feuerwehrfahrzeuges unter Einsatzbedingungen stellt an die Fahrer sehr hohe Anforderungen. Spezielle Fahrtsicherheitstrainings sollen den Maschinisten theoretische Kenntnisse und insbesondere praktische Fähigkeiten und Fertigkeiten vermitteln, um in Extremsituationen richtig reagieren zu können.

Vor dem Hintergrund der bundesweiten Kampagne „RISIKO RAUS“ aller Unfallversicherungsträger der öffentlichen Hand und Berufsgenossenschaften hat sich der Bayerische Gemeindeunfallversicherungsverband entschlossen, eine unterstützende Anstoßfinanzierung für Fahrtsicherheitstrainings für die Fahrer von Einsatzfahrzeugen der bayerischen Freiwilligen Feuerwehren durchzuführen. Die Organisation und Durchführung findet dankenswerter Weise in enger Kooperation mit dem Landesfeuerwehrverband Bayern e.V. statt.

## Inhalte und Teilnahme

Die Inhalte dieser Fahrtsicherheitstrainings weisen einen engen Bezug zur Einsatzpraxis auf und werden auf den Einsatzfahrzeugen der eigenen Feuerwehr durchgeführt. Der Schwerpunkt des Trainings liegt dabei



auf dem Vermeiden kritischer Situationen.

Das ca. 6-stündige Fahrtsicherheitstraining wird mit 5 – 6 Einsatzfahrzeugen durchgeführt, auf denen sich jeweils zwei Fahrer einer Feuerwehr befinden, die sich bei den praktischen Übungen abwechseln.

An diesen bezuschussten Trainings können alle Feuerwehrangehörigen der Freiwilligen Feuerwehren in Bayern teilnehmen, die als Fahrer auf Einsatzfahrzeugen (ab TSF-Einsatzfahrzeug) eingesetzt werden und im Besitz einer gültigen Fahrerlaubnis für das entsprechende Fahrzeug sind.

## Anbieter

Um einen gesicherten Qualitätsstandard der Ausbildung zu gewährleisten und die Ausbildung nicht selbst zum Unfallschwerpunkt werden zu lassen, wurden die Ausbildungsträger anhand eines entsprechend festgelegten Anforderungskataloges ausgewählt.

Vor dem Hintergrund einer gerechten Behandlung aller Feuerwehren in Bayern sind die unterstützten Trainings aller kooperierenden Ausbildungsträger sowohl inhaltlich als auch von den Rahmenbedingungen und Kosten vergleichbar.

## Anmeldung

Der Landesfeuerwehrverband hat entsprechend der zur Verfügung stehenden Fördermittel sowie unter Berücksichtigung der Anzahl der Feuerwehren und Maschinisten für jede kreisfreie Stadt und jeden Landkreis

ein entsprechendes Kontingent an Fahrtsicherheitstrainings kalkuliert.

Die Kreis- und Stadtbrandräte erhalten hierüber eine schriftliche Mitteilung und werden gebeten, eigenständig Gruppen mit Fahrern und Fahrzeugen aus ihrem Zuständigkeitsbereich zusammenzustellen. Die Terminabsprache erfolgt direkt zwischen dem Landkreisvertreter und einem der kooperierenden Ausbildungsträger.

Wir bitten um Beachtung, dass Anmeldungen **nicht** über den Bayer. GUVV erfolgen können. Termine und organisatorische Fragen zur Trainingsdurchführung werden ausschließlich zwischen dem Landkreisvertreter und dem Veranstalter abgesprochen.

## Kostenbeteiligung

Pro Teilnehmer muss ein Teilbetrag von 35,- € an den Veranstalter bezahlt werden; ein relativ geringer eigener Beitrag im Vergleich zu den sonst üblichen Kosten in Höhe von ca. 130,- € pro Teilnehmer. Die Differenz zur Kursgebühr wird vom Bayerischen Gemeindeunfallversicherungsverband direkt mit dem Ausbildungsträger abgerechnet.

Wir empfehlen den Feuerwehrangehörigen, dass sich diese vor der Teilnahme an einem Fahrtsicherheitstraining mit ihren Kommunen in Verbindung setzen und um die freundliche Erstattung des Eigenanteils von 35,- € pro Teilnehmer bitten.

*Dipl.-Ing. (FH) Thomas Roselt  
Bayerischer Gemeindeunfallversicherungsverband*

# Erster Prüfungslehrgang für Feuerwehrtaucher

Da ab dem Jahr 2009 der Prüfungslehrgang für Feuerwehrtaucher und Feuerwehrlehrtaucher der Stufe 2 an den Staatlichen Feuerweherschulen ausgesetzt werden musste, initiierte der LFV Bayern zusammen mit dem Obmann für das Tauchwesen bei den Bayerischen Feuerwehren, Herrn Brandrat Klaus Brennessel von der Berufsfeuerwehr München, die Durchführung des Lehrgangs durch die Berufsfeuerwehr München.

Nach der Ausarbeitung eines neuen Lehrgangskonzeptes von einer Woche Dauer und der Beschreibung der Ausbildungsvoraussetzungen in den Taucherguppen der Bayerischen Feuerwehren, konnte das Konzept dem Bayerischen Staatsministerium des Innern vorgestellt werden. In der Folge wurde zugesagt, dass die anfallenden Lehrgangskosten für diesen externen Lehrgang vom Freistaat übernommen werden.

Am 30. April 2011 wurde das neue Konzept, dass auf der Grundlage der FwDV 8 – Tauchen basiert, zusammen mit Vertretern des StMI an der SFS Regensburg den zehn Taucherguppen bei den Freiwilligen Feuerwehren und sechs Taucherguppen bei den Berufsfeuerwehren vorgestellt und darüber diskutiert. Alle Verantwortlichen dieser Taucherguppen billigten

das neue Konzept und die dafür erforderlichen Ausbildungsvoraussetzungen an den Standorten. Tauchanwärter für die Stufe 2 müssen mindestens 20 Stunden praktische Ausbildung und 50 Tauchgänge á 20 Minuten nachweisen. Feuerwehrlehrtaucher der Stufe 2 müssen zusätzlich mindestens 150 Übungs- oder Einsatztauchgänge vor der Prüfung nachweisen.

Für den ersten Lehrgang erfüllten insgesamt 12 Teilnehmer aus den Freiwilligen Feuerwehren Aschaffenburg, Bad Reichenhall, Kelheim und Unterschleißheim die Voraussetzungen zur Teilnahme an dem Prüfungstauchergang.

Vom 12. – 16. September 2011 fand nun der erste Lehrgang dieser Art in München statt. Unter der Leitung von Brandrat Klaus Brennessel und Brandinspektor Werner Stock wurden eine Woche lang die Teilnehmer unterrichtet und in verschiedenen Themen beobachtet und abgeprüft. Die Feuerwehr Unterschleißheim stellte die Unterbringung von insgesamt sechs auswärtigen Teilnehmern für die Lehrgangsdauer sicher.

Am Ende der Woche bestanden nunmehr neun Feuerwehrtaucher und eine Feuerwehrtaucherin der Stufe 2 und zwei Feuerwehrlehrtaucher der



Stufe 2 die schriftliche, mündliche und praktische Prüfung. Die Prüfungskommission bestand aus zwei Lehrtauchern der BF München sowie einem Lehrtaucher der FF Rosenheim.

Auch für das Jahr 2012 hat der Leiter der Berufsfeuerwehr München, Herr Oberbranddirektor Wolfgang Schäuble seine Unterstützung für einen weiteren Lehrgang bereits zugesagt.

Der LFV Bayern wird sich auch weiterhin für eine Durchführung von Prüfungslehrgängen für Feuerwehrtaucher in den Bayerischen Feuerwehren einsetzen. Gilt es doch auch hier das enorme Engagement der ehrenamtlichen Feuerwehreneingesetzten zu unterstützen und zu erhalten und dem Bürger mit gut ausgebildeten Einsatzkräften helfen zu können. Die Taucherguppen werden vornehmlich für die Bergung von Personen, Tieren und Sachwerten und ergänzend je nach Standort und schnellen Verfügbarkeit auch zur Personenrettung eingesetzt.

## Kommunale 2011:

### Jugendfeuerwehr und LFV Bayern präsentieren sich gemeinsam

Die „Kommunale“ ist eine zweitägige Messe für kommunale Entscheidungsträger, die vom 18. – 20.10.2011 auf dem Messegelände in Nürnberg stattgefunden hat.

Auf Initiative von Landes-Jugendfeuerwehrwart Gerhard Barth präsentierten sich dort in diesem Jahr die Jugendfeuerwehr und der LFV Bayern mit einem gemeinsamen Stand. Unter anderem sprachen sie mit interessierten Bürgermeistern, Gemeinderäten, Verwaltungsmitarbeitern usw. über Vorteile und Möglichkeiten der partnerschaftlichen Zusammenarbeit von (Jugend-)

Feuerwehr und Gemeinde. Dazu hatte die Jugendfeuerwehr eigens einen neuen Flyer entwickelt, in dem die Interessenten sich über Themen wie „Kinderfeuerwehren“, „Ganztagesschulen“ oder „berufliche Anerkennung des Ehrenamts“ informieren konnten. Bei Interesse kann dieser Flyer auf der Homepage der Jugendfeuerwehr Bayern unter [www.jf-bayern.de](http://www.jf-bayern.de) heruntergeladen werden.

Die Landes-Jugendleitung und der Geschäftsführer des LFV, Uwe Peetz, nutzen darüber hinaus die Möglichkeit zu zahlreichen interessanten Gesprächen mit den an-

deren Ausstellern wie GUVV, Gemeindetag oder VKB. Ein besonderes Highlight der Veranstaltung war darüber hinaus der Besuch des bayerischen Innenministers Joachim Herrmann. Bei einem zeitgleichen Fachforum der Berufsfeuerwehr Nürnberg bestand zusätzlich die Möglichkeit, sich über aktuelle feuerwehrspezifische Themen zu informieren, wie das Kartellverfahren gegen einige Feuerwehrfahrzeug-Hersteller. Insgesamt kann die Teilnahme an der Kommunale für Jugendfeuerwehr und LFV als voller Erfolg gewertet werden!

*Jugendfeuerwehr Bayern*

## Fachbereich 3

### Ausbildung, Lehrmaterial, Weiterbildung

#### Leistungsprüfung „Die Gruppe im Löscheintritt“ - Änderung bei den Testfragen für den Gruppenführer

In der Richtlinie „Leistungsprüfung – Die Gruppe im Löscheintritt“ (Ausgabe 2010) sind im Anhang 1 (Seite 92) die Testfragen für den Gruppenführer abgedruckt. Bei Frage 53 ergibt sich künftig eine Änderung:

Da eine einheitliche Aussage zum Tragen des Feuerwehr-

helms bei Einsatzfahrten derzeit nicht verfügbar ist, wurde nach Rücksprache mit den Verantwortlichen für die Schiedsrichter-Lehrgänge der bayerischen Feuerwehrsulen beschlossen, dass bei der Leistungsprüfung „Die Gruppe im Löscheintritt“ diese Testfrage nicht mehr gewertet werden soll.

Die Staatliche Feuerwehrsule Würzburg wird diese Festlegung auf ihrer Homepage [www.sfs-w.de](http://www.sfs-w.de) im Bereich

„Leistungsprüfung – Häufig gestellte Fragen (FAQ)“ aufnehmen. Mit einem Neudruck der Testfragen für den Gruppenführer ist nach Mitteilung der Lehrmittelabteilung der Staatlichen Feuerwehrsule Würzburg erst bei einer Änderung der Richtlinie oder bei einem erforderlich werdenden Nachdruck der Richtlinie bzw. der Fragebögen zu rechnen.

*Dieter Püttner  
Fachbereichsleiter*

## Fachbereich 5

### Einsatz, Katastrophenschutz, Zivilschutz

#### Übergabe von Fahrzeugen des Katastrophenschutzes durch den Freistaat Bayern

Am 01. Oktober 2011 wurden die ersten sieben von insgesamt 12 Gerätewagen Strahlenschutz durch Innenminister Joachim Hermann vor dem Innenministerium in München an die Feuerwehren übergeben.

Der Fachbereich 5 im LFV Bayern war bei der Konzeption und der Beschaffung im Vorfeld mit eingebunden. Stellvertretender LFV-Verbandsvorsitzender Franz-Josef Hench wies in seiner Rede daraufhin, dass die Feuerwehren ein wesentliches Element des Katastrophenschutzes in Bayern sind.

Die neuen 12 Gerätewagen Strahlenschutz sind um Umfeld der Kernkraftwerke stationiert. Auch wenn die Politik den Ausstieg aus der Kernenergie beschlossen hat, so müssen wir festhalten, dass abgeschaltete Kernkraftwerke zwar keinen Strom mehr liefern, aber das radioaktive Risiko für viele Jahre erhalten bleibt und damit auch die Feuerwehren darauf vorbereitet sein müssen.

#### Bund wird Fahrzeug-Zusagen einhalten

Bei der 58. Delegiertenversammlung des DFV bestätigte Bundesinnenminister Dr. Hans-Peter Friedrich, dass der Bund seine gegebenen Fahrzeug-Zusagen bei der Ausstattung der Feuerwehren für den Katastrophenschutz insgesamt einhalten wird.

Im letzten Quartal 2011 werden demnach noch 42 Löschgruppenfahrzeuge (LF-KatS) ausgeliefert. Für das Jahr 2012 ist derzeit die Auslieferung von 80 Löschgruppenfahrzeugen vorgesehen. Dagegen wird sich die Auslieferung der GW-Logistik (SW 2000) leider nochmals verzögern, da hierfür eine neue Ausschreibung durchgeführt werden muss.



Bild: Johann Schwepfinger

## Fachbereich 10

### Modul Frauenarbeit

#### **Bezirksfrauenbeauftragte Antonia Amann erhält Bundes- verdienstmedaille**

Bundespräsident Christian Wulff hat am 4. Oktober 2011, 36 Bürgerinnen und Bürger mit dem Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland ausgezeichnet. Mit der Ordensverleihung in Schloss Bellevue wurden 18 Frauen und 18 Männer aus allen Bundesländern für ihr außerordentliches bürgerschaftliches Engagement geehrt. Sie sind im sozialen, kirchlichen und gesellschaftspolitischen Bereich aktiv oder engagieren sich in der Kultur, der Wissenschaft, im Umweltschutz, in der Wirtschaft und im Bereich des Sports. Auch ein Lebensretter war unter den Geehrten.

Bundespräsident Wulff in seiner Ansprache: „Gestern haben wir die Deutsche Einheit gefeiert, für mich das Wichtigste, was eine Nation erreichen kann: Einigkeit und Recht und Freiheit. Wer auf den Festen im

ganzen Land dabei war, konnte spüren, dass Einheit und Vielfalt kein Widerspruch sind, sondern überaus lebendig, fröhlich und bunt. Besonders beeindruckend strahlen diese Farben auch an Tagen wie heute. Weil wir ganz besondere Frauen und Männer in unserer Mitte begrüßen dürfen – Menschen, für die dieser Tag ein Dankeschön sein soll. Ein Dankeschön für große und großartige Leistungen.“

Frau Amann gehört zu den wenigen aktiven Feuerwehrfrauen in Deutschland – der Anteil von Frauen in der Feuerwehr liegt bei unter 10 Prozent. Mit 24 Jahren trat sie in die Freiwillige Feuerwehr ein, 1992 wurde sie zur Löschmeisterin und 2002 zur Brandmeisterin ernannt. Seit 1999 ist sie im Landkreis Regensburg als Kreisfrauenbeauftragte tätig. Außerdem wirkt sie seit 2007 zusätzlich als Bezirksfrauenbeauftragte. Neben ihren Einsätzen vor Ort engagiert sich Frau Amann seit über zehn Jahren in besonderer Weise für die Brand-

schutzerziehung in Kindergärten und Schulen. Zudem unterstützt sie die Aktion „Rettungst Teddy“ des Vereins „Sternschnuppe“, welche Kindern psychologische Hilfe leistet, die durch einen Unfall traumatisiert sind. Daneben hat Frau Amann immer wieder auch Veranstaltungen initiiert, um Nachwuchs für die Feuerwehr zu gewinnen, darunter einen „Girls-Day“, Ausstellungen und Aktionstage bei Firmen und Behörden. In der Oberpfalz liegt der Frauenanteil bei über 12%, der Landkreis Regensburg hat mit 16,5% den höchsten Frauenanteil in den Bayer. Feuerwehren.



## NACHRUF

Am 20.09.2011 verstarb im Alter von 82 Jahren das Ehrenmitglied des LFV Bayern e.V.

### Bruno Dachs

Bruno Dachs trat 1944 in die Feuerwehr Haar ein und wurde hier 1974 deren Kommandant. Vier Jahre später wurde Bruno Dachs zum Kreisbrandinspektor im Landkreis München bestellt.

Bruno Dachs gehörte 1993 zu den geladenen Gründungsteilnehmern bei der Wiedergründung des Landesfeuerwehrverbands Bayern und war von 1996 bis 2000 als Landesarchivar des LFV Bayern tätig.

Während seiner Zeit als Landesarchivar, aber auch darüber hinaus, wurde von Bruno Dachs in langer und akribischer Forschungsarbeit ein für das Bayerische Feuerwehrwesen bedeutsamer Datenschatz zusammen getragen. Dabei gehörten die Erhebung der Daten über die bayerischen Landesfeuerwehrführer sowie die Feuerwehrführer der Regierungsbezirke, die Erhebung der Gründungsdaten der Feuerwehren und die Erfassung der Steckkreuzträger zu den Schwerpunkten seiner Tätigkeit.

Wir werden Bruno Dachs stets ein ehrendes Gedenken bewahren.

**LandesFeuerwehrVerband Bayern e.V.**

Vorstand und Geschäftsführung im Namen der bayerischen Feuerwehren

# Fachbereich 11

## Wettbewerbe

### **1. Bayerischer Landespokalwettbewerb mit 3. Oberpfalzcup am 2. Juli 2011 in Fuhrmannsreuth**

Am 2. Juli 2011 fand in Fuhrmannsreuth/Lkrs. Tirschenreuth der 1. Bayerische Landespokalwettbewerb und der 3. Oberpfalzcup statt. Der Wettbewerb für aktive Feuerwehrleute wird nach den Richtlinien für Traditionelle Internationale Feuerwehrwettbewerbe durchgeführt.

Es nahmen insgesamt 44 Gruppen, darunter 5 Gastgruppen aus Baden-Württemberg, Hessen, Sachsen und eine Frauengruppe aus der Tschechischen Republik teil. Es wurden die Wertungen für Bayern, Oberpfalz und Gäste in den Wertungsklassen A und B durchgeführt. Für die jeweils bestplatzierten Gruppen gab es Pokale. Weiterhin dürfen die erstplatzierten 9 bayerischen Gruppen, die sich für eine Qualifikation an den Deutschen Meisterschaften 2012 in Cottbus bewarben, die bayerischen Feuerwehren dort vertreten.

Es qualifizierten sich die Gruppen Krün (Oby.), Breitenberg 3



(Nby.), Tittling (Nby.), Ebersroith 1 (Opf.), Fuhrmannsreuth (Opf.), Söldenau (Nby.), Ursensollen (Opf.), Laineck (Ofr.) und Mitterdorf (Opf.). Weiterhin konnte das Wettbewerbsabzeichen des BFV – Oberpfalz erworben werden. Hierfür musste eine Mindestpunktzahl von 320 Punkten erreicht werden.

Die Wettbewerbsleitung unterlag Landeswettbewerbsleiter Karl Diepold. Die organisatorische Leitung wurde von Markus Philipp (Kommandant der ausrichtenden Feuerwehr Fuhrmannsreuth) durchgeführt. Zur Abnahme des Wettbewerbes

waren 48 Bewerber und Wertungsrichter eingeteilt.

Die veranstaltende Feuerwehr setzte für die komplette Durchführung mehr als 80 Helfer aus der eigenen und benachbarten Feuerwehren sowie Helfer und Helferinnen aus der Ortschaft für einen reibungslosen Ablauf ein. Die sehr gelungene Veranstaltung stellte der Öffentlichkeit die Einsatzbereitschaft und den Zusammenhalt der Feuerwehren dar.

Der 4. Oberpfalzcup findet am 12. Mai 2012 in Ursensollen, Landkreis Amberg-Weilburg statt.

## LFV Bayern stellt wieder einen Vizepräsidenten im DFV

### 58. Delegiertenversammlung des Deutschen Feuerwehrverbands

#### **Bayreuther Kreisbrandrat mit großer Mehrheit gewählt.**

Kirkel-Neuhäusel (Saarland). Der Vorsitzende des Bezirksfeuerwehrverbands Oberfranken und Kreisbrandrat des Landkreises Bayreuth, Hermann Schreck, wurde von den Delegierten der deutschen Feuerwehren in Kirkel-Neuhäusel mit großer Mehrheit zum Vizepräsidenten des Deutschen Feuerwehrverbandes gewählt.

Hermann Schreck tritt damit die Nachfolge von Bernd Pawelke an, der seit 1999 das Amt des Vizepräsidenten innehatte und für eine weitere Amtszeit aus Altersgründen nicht mehr zur Verfügung stand. Er ist damit in

der Nachkriegsgeschichte des DFV der vierte bayerische Vizepräsident, der nunmehr mit an der Spitze der Interessenvertretung der deutschen Feuerwehren steht.

Der 47-jährige Hermann Schreck wohnt in Weidenberg im Landkreis Bayreuth. Er trat 1983 in die Feuerwehr Weidenberg ein und wurde Anfang Dezember 2004 Kreisbrandrat des Landkreises Bayreuth. Seit Juni 2005 leitet er als Vorsitzender die Geschicke des Bezirksfeuerwehrverbands Oberfranken. Von Beruf ist Hermann Schreck als Fachkraft für Katastrophenschutz im Sachgebiet Öffentliche Sicherheit und Ordnung des Landratsamts Bayreuth tätig.

Hermann Schreck wurde von den Verbandsgremien des Landesfeuerwehrverbands Bayern einstimmig für die Wahl zum Vizepräsidenten vorgeschlagen. „Ich freue mich auf die Herausforderung und die neuen Aufgaben“ sagt KBR Hermann Schreck. Besonders wichtig sei ihm eine produktive und vor allem kameradschaftliche Zusammenarbeit im DFV und mit den Landesverbänden.

Der Vorsitzende des LFV Bayern, Alfons Weinzierl gratulierte Hermann Schreck zu seinem Wahlergebnis. Weinzierl: „Wir sind stolz, dass der Landesfeuerwehrverband Bayern als der größte Landesverband weiterhin einen Vizepräsidenten mit Kreisbrandrat Hermann Schreck stellt“.

## Bernd Pawelke zum Ehrenmitglied des Deutschen Feuerwehrverbands ernannt

In Anerkennung seines langjährigen Engagements als Vizepräsident des Deutschen Feuerwehrverbandes wurde Bernd Pawelke zum DfV-Ehrenmitglied ernannt. Bernd Pawelke war seit 1999 im Präsidium des Fachverbandes der deutschen Feuerwehren aktiv und aus Altersgründen nicht mehr zur

Wiederwahl angetreten. Während seiner Amtszeit war Pawelke für die Fachgebiete Katastrophenschutz, Vorbeugender Brandschutz sowie Musik in der Feuerwehr verantwortlich.

Bernd Pawelke ist ebenfalls Ehrenmitglied des Landesfeuer-

wehrverband Bayern. Hier war er im Verbandsausschuss von Oktober 1993 bis April 1995 zunächst als Schriftführer tätig und übte anschließend das Amt des stellvertretenden Vorsitzenden bis September 2007 aus.

## Berufsfeuerwehr Würzburg

### Franz-Josef Hench übergibt Leitung an Harald Rehmann

Unterfranken. „Viel Erfolg und alles Gute - Einsatzstelle übergeben – Florian 1 rückt ab – der neue Florian 1 übernimmt – Danke für alles“, verabschiedete sich Ltd. Branddirektor Franz-Josef Hench in den wohlverdienten Ruhestand und übergab sein Amt nach 21 Jahren als Leiter der Berufsfeuerwehr Würzburg an seinen Nachfolger Brandoberrat Harald Rehmann. In einer bewegenden Verabschiedung wurde am Freitag, 28. Oktober 2011 durch viele Redner das Lebenswerk von Franz-Josef Hench gewürdigt.

„Ein intensives berufliches Engagement, einen ausgezeichneten großen fachlichen Kenntnisstand, Umsichtigkeit und die Kooperation mit anderen Beteiligten“, so stellte Oberbürgermeister Georg Rosenthal Henchs Charaktere heraus. 1978 kam Franz-Josef Hench zur Berufsfeuerwehr Würzburg. Als Dank für sein „verdienstvolles Engagement“ überreichte Oberbürgermeister Georg Rosenthal an Ltd. Branddirektor Franz-Josef Hench den „Tanzenden Schäfer“, eine Auszeichnung der Stadt für herausragende Leistungen.

„Die Zusammenarbeit mit Ihnen gestaltete sich auf Grund Ihrer hohen fachlichen Kompetenz, Ihrer Loyalität und Ihrer verbindlichen Art stets als gewinnbringend“, lobte Regierungspräsident Paul Beinhofer das Teamwork zwischen der Regierung von Unterfranken und Franz-Josef Hench bzw. der Stadt Würzburg.

Treffend und auf den Punkt brachte es Oberbranddirektor Wolfgang Schäuble, Leiter der Berufsfeuerwehr München den Menschen Franz-Josef Hench in seinem Grußwort für die Arbeitsgemein-



schaft der Berufsfeuerwehren Bayern (AGBF) zu beschreiben: „In der Sache hart, zum Menschen fein, trotz vieler Schicksalsschläge immer humorvoll, fachlich hochgradig, menschlich top – Herz was willst Du mehr einen solchen Kollegen zu haben“. Hench's Nachfolger wünschte Schäuble: „Herr Rehmann, herzlich willkommen im Club, alles Gute, viel Glück und das notwendige Quäntchen Gespür“.

Für den Landesfeuerwehrverband Bayern und den Bezirksfeuerwehrverband Unterfranken dankte Kreisbrandrat Heinz Geißler für die Verdienste Henchs. „21 Jahre als Chef der Berufsfeuerwehr prägen und trotzdem hast Du immer wieder verstanden die Sorgen und Nöte der Ehrenamtlichen in deine Arbeit mit einzuschließen“, dankte Bezirksverbandsvorsitzender Heinz Geißler.

„Nach so vielen lobenden Worten bin ich relativ sprachlos“, sagte Ltd. Branddirektor Franz-Josef Hench nach vielen weiteren Grußworten. „Im Wesentlichen habe ich meine Pflicht erfüllt, wenn

auch etwas Kür dabei war. Ich kann auf ein erfülltes Berufsleben zurückblicken, ich habe viel gegeben, aber auch viel zurückbekommen“, bedankte sich Franz-Josef Hench bei allen für die Würdigung und Anerkennung seiner Leistungen und die persönlichen Wertschätzungen. Allen voran bedankte er sich aber bei seiner Frau: „Mein Erfolg ist auch Dein Erfolg!“

„Ich übernehme eine gut aufgestellte Feuerwehr“, lobt Rehmann die Arbeit seines Vorgängers, dem er ausdrücklich für seine Arbeit dankte. „Wenn man genau in die Fußstapfen meines Vorgängers eintritt, hinterlässt man keine Spuren, aber sie können sich sicher sein, ich werde in die gleiche Richtung marschieren“, lud Brandoberrat Harald Rehmann dazu ein die Zukunft gemeinsam mitzugestalten und eigene Akzente zu setzen. Brandoberrat Harald Rehmann ist 36 Jahre alt und leitete in den letzten Jahren die Berufsfeuerwehr Gießen. Er ist verheiratet und Vater zweier Kinder.

*Jochen Kümmel*

## 2. Bayerischer Leistungsbewerb im Jugendwettbewerb des CTIF

am 08. und 09. Juni 2012 in Pegnitz, Landkreis Bayreuth

### AUSSCHREIBUNG

Am 08. und 09. Juni 2012 findet in Pegnitz, Landkreis Bayreuth, Oberfranken, der 2. Bayerische Leistungsbewerb im Jugendwettbewerb des CTIF statt.

#### **Teilnahmeberechtigte Jahrgänge und Jugendfeuerwehren:**

Die am Jugendwettbewerb des CTIF teilnehmenden Feuerwehranwärter müssen am 08. Juni 2012 das 12. Lebensjahr vollenden bzw. vollendet haben und können maximal dem Jahrgang 1996 angehören.

Am Leistungsbewerb mit dem Bewerbungsabzeichen in Silber und Gold können alle Jugendfeuerwehren teilnehmen, auch Jugendfeuerwehren mit Feuerwehranwärtern aus verschiedenen Feuerwehren. Zu der Bundesausscheidung, die vom 25. bis 28. Juli 2012 in Cottbus stattfindet, können sich jedoch nur Jugendfeuerwehren mit Feuerwehranwärtern aus einer Feuerwehr qualifizieren.

#### **Bewerbsbedingungen:**

Für den Leistungsbewerb gelten die Bestimmungen für den Er-

werb des bayerischen Bewerbungsabzeichen im CTIF-Jugendwettbewerb (Stand 16.10.2011) sowie die Richtlinien des CTIF, 6. Ausgabe 2004, die in der Jugendwartmappe abgedruckt bzw. unter [www.jf-bayern.de](http://www.jf-bayern.de) abrufbar sind.

#### **Anmeldung:**

Jugendfeuerwehren, die an dem Leistungsbewerb teilnehmen wollen, können sich bis

**spätestens 28. Februar 2012**

bei der Jugendfeuerwehr Bayern im LFV Bayern e.V.  
Waldstraße 6  
90607 Rückersdorf  
Telefax: 0911/5705965  
E-Mail: [ljfw@jf-bayern.de](mailto:ljfw@jf-bayern.de)

formlos, jedoch schriftlich, anmelden. Sie erhalten daraufhin die ausführlichen Ausschreibungs- und Anmeldeunterlagen, die dann für die verbindliche Anmeldung bis zum 31. März 2012 einzureichen sind.

#### **Voraussetzung für die Teilnahme:**

Voraussetzung für die Teilnahme an dem Leistungsbewerb im



Jugendwettbewerb des CTIF ist die Anerkennung der Bestimmungen für den Erwerb des bayerischen Bewerbungsabzeichens im CTIF-Jugendwettbewerb, sowie der zur Durchführung des Wettbewerbes von der Jugendfeuerwehr Bayern erstellten Organisations-, Start- und Zeitpläne, die Anerkennung der Wertungsrichter und deren Entscheidungen.

#### **Versicherung:**

Angehörige der Freiwilligen Feuerwehren, einschließlich der Jugendfeuerwehr, genießen den gesetzlichen Unfallversicherungsschutz, wenn sie als Teilnehmer vom zuständigen Kommandanten der Feuerwehr zu dieser Veranstaltung entsandt werden.

JUGENDFEUERWEHR BAYERN  
im LFV Bayern e.V.  
gez.  
GERHARD BARTH  
Landes-Jugendfeuerwehrwart

## Bundeswettbewerb 2011 in Weimar: Bayern schneidet gut ab!

Ganz im Zeichen der Jugendfeuerwehr stand die thüringische Stadt Weimar vom 2. bis 4. September. Hier fanden der Bundeswettbewerb und die Delegiertenversammlung der Deutschen Jugendfeuerwehr 2011 statt.

30 Mannschaften aus 15 Bundesländern traten im Wimar-Stadion an, um den Bundeswettbewerb um den „DJF National Vetter-Cup“ auszutragen. „Bei strahlendem Sonnenschein und zeitweise drückender Hitze gaben die Gruppen alles“, bewertete

Hermann Schreck, Vorsitzender des Fachausschusses Wettbewerbe und damit Chef der 46 Schiedsrichter der Deutschen Jugendfeuerwehr. „Die Kameradschaftlichkeit und Fairness unter den Gruppen und mit den Schiedsrichtern war spürbar.“

Vor Beginn der Siegerehrung wurde ein „Geburtstagskind“ gefeiert: der stellv. Bundesjugendleiter aus Bayern, Heinrich Scharf. Die anwesenden Mannschaften gratulierten mit lautem Applaus.

Am Ende setzte sich die Jugendfeuerwehr Möllenbeck aus Niedersachsen mit 1.440 Punkten durch. Aber auch die Bayerischen Wettbewerbsgruppen schnitten gut ab: Die Jugendfeuerwehr Batzhausen (Lkr. Neumarkt i.d. Opf.) erreichte immerhin Platz 3 mit 1431 Punkten und die Jugendfeuerwehr Sperlhammer (Lkr. Cham) Platz 5 mit 1424 Punkten.

Fachbereich Öffentlichkeitsarbeit  
DJF (offizielle Pressemitteilung)  
Cäcilia Danke, Jugendreferentin

# Delegiertenversammlung der Deutschen Jugendfeuerwehr 2011 in Weimar

Die Prävention gegen sexualisierte Gewalt war das zentrale Thema der Delegiertenversammlung der DJF, die am 03.09.2011 in Weimar (Thüringen) stattfand. In der neuen Weimarahalle kamen die rund 170 Delegierten aus den Bundesländern zusammen.

Die grünen Abstimmungszettel schnellten entschlossen in die Höhe, als es galt, eine Selbstverpflichtung der Deutschen Jugendfeuerwehr zur Prävention gegen sexualisierte Gewalt zu beschlie-

ßen. "Einstimmig" lautete das Ergebnis, ein klares Signal der Delegierten. Vor der offiziellen Versammlung klärte Heike Mann von "Shukura", der Initiative der AWO-Kinder und Jugendhilfe zur Prävention sexuellen Missbrauchs an Mädchen und Jungen, die Delegierten über die Hintergründe und mögliche präventive Maßnahmen auf.

Ein weiteres Mal waren sich die Delegierten einig. Sie wählten den Berliner Stefan Ehrlich mit

großer Mehrheit zum Vorsitzenden des Fachausschusses Jugendpolitik.

Daneben standen auch die Berichte der Bundesjugendleitung und der Fachbereiche der DJF auf der Tagesordnung. Diese fanden alle die Zustimmung der Delegierten, die der Bundesjugendleitung einstimmig Entlastung erteilten.

DJF ([www.jugendfeuerwehr.de](http://www.jugendfeuerwehr.de))  
JF Bayern ([www.jf-bayern.de](http://www.jf-bayern.de))

## Landes-Jugendforum der Jugendfeuerwehr Bayern

Vom 30.09. bis 02.10.2011 trafen sich Jugendgruppensprecher der einzelnen Bezirke Bayerns in Herrsching am Ammersee zu einem gemeinsamen Wochenende. Erstmals waren wir mehrere Tage versammelt, um nicht nur eine Sitzung von einigen Stunden abzuhalten, sondern auch unsere Teamfähigkeit, unser Vertrauen und selbstsicheres Auftreten zu stärken. Bis zu 400 Kilometer Anreise nahmen wir hierfür in Kauf und bereuten es keine Sekunde.

Nachdem auch die letzten Teilnehmer am Freitag um 18 Uhr eintrudelten, begann das Wochenende mit einem gemeinsamen Abendessen, im Schullandheim „Wartaweil“. Die Einrichtung des Schullandheims beeindruckte uns, da sie behindertengerecht war. Besonders überraschend fanden wir u.a. tiefe Türgriffe, elektrische Türen, Pflegebäder, die Rollstuhlschaukel und einen Snoezelenraum zur Förderung der Körperwahr-

nehmung. An diesem Abend lernten wir uns bei Gemeinschaftsspielen kennen und bezogen unsere Zimmer.

Am nächsten Morgen begann unser Tag mit einem gemeinsamen Frühstück. Nach dem wir gefrühstückt hatten brachen wir zu dem Wochenend-Highlight „Geocaching“ auf. Geocaching ist eine moderne Art der Schnitzeljagd mit GPS-Geräten. An den einzelnen Stationen absolvierten wir erlebnispädagogische Spiele zur Stärkung des gegenseitigen Vertrauens, der Vertiefung von Teamfähigkeit und des Selbstbewusstseins. Am Nachmittag beschäftigten wir uns mit dem Thema Jugendforum und dessen Aufgaben. Das Jugendforum gibt es auf Stadt-, Kreis-, Bezirks-, Landes- und Bundesebene und vertritt die Meinungen der Jugendlichen. Den Abend ließen wir bei einem gemeinsamen Burger-Essen in Herrsching am Ammersee ausklingen.

Der Sonntagmorgen begann für uns mit Kofferpacken und Zimmerräumen. Danach trafen wir uns zu einem gemeinsamen Frühstück um anschließend das Landes-Jugendforum abzuhalten. Wir gingen auf aktuelle Themen der Jugendfeuerwehr(-en) ein.

Nach unserem gemeinsamen Mittagessen und noch einigen Besprechungspunkten verabschiedeten wir uns um 15 Uhr voneinander und fuhren in den Fahrgemeinschaften in unsere Bezirke zurück.

Wir danken der vbw – Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft e.V., die uns gemeinsam mit der Management Akademie München GmbH dieses Wochenende ermöglicht hat.

*Bericht und Foto  
Landes-Jugendforum Bayern*